



arriere > Wie viel wollen wir arbeiten? > Krankentage und Fehlzeiten beim Bund: Bundesbeschäftigte so lange krank wie nie zuvor

Im Schnitt mehr als 21 Tage

# Bundesbeschäftigte so lange krank wie nie zuvor

Die Krankentage nehmen zu, auch bei der Bundesverwaltung: Mehr als vier Arbeitswochen fehlten Beschäftigte 2022 krankheitsbedingt – Frauen länger als Männer.

26.02.2024, 12.41 Uhr

Artikel zum Hören • 3 Min



Krank zu Hause – die Fehlzeiten steigen (Symbolbild) Foto: Astrakan / DEEPOL / plainpicture

ANZEIGE

Deutschland, Krankenland – auch beim Bund: Die 355.200 Beschäftigten der Bundesverwaltung waren im Jahr 2022 so lange krankgemeldet wie noch nie zuvor seit Erfassung der Daten. Die Zahl der durchschnittlichen Krankheitstage pro Beschäftigtem stieg von 17,2 im Jahr 2021 auf 21,71, das geht aus dem [Gesundheitsförderungsbericht](#) 2022 des Bundesinnenministeriums hervor.

Im Schnitt waren Beschäftigte demnach an 8,65 Prozent der



gesamten 251 Arbeitstage im Jahr 2022 krankgemeldet. Zuvor hatte die »Bild«-Zeitung über das am Donnerstag veröffentlichte Papier berichtet.

### Mehr zum Thema

**DAK-Statistik: Unternehmen verzeichneten 2023 so viele Krankmeldungen wie nie**



**5+** *Rekord-Krankentage in Deutschland: Röchel, röchel, Ruhe!*

Eine Gegenrede von Markus Sutera

**5+** *Krankenstand in Deutschland: Ranklotzen, bitte!*

Eine Kolumne von Ursula Weidenfeld

**Wirtschaftswachstum und Infektwellen: Was kostet uns der hohe Krankenstand, Herr Michelsen?** Ein Interview von

Florian Diekmann

Die Bundesbeschäftigten liegen damit bei den Krankentagen etwa im Durchschnitt der Fehltage, [die auch von den Versicherern](#) ausgegeben werden. Der wirtschaftliche Verlust durch die Fehltage wird auf mehrere Milliarden Euro [geschätzt](#).

### Einfacher und mittlerer Dienst besonders betroffen

Dem Ministeriumsbericht zufolge lag die Zahl der krankheitsbedingten Abwesenheitstage zuletzt im Jahr 2018 mit 21,35 annähernd so hoch wie 2022. Während der Coronajahre 2020 und 2021 lag sie mit 18,02 und 17,20 deutlich darunter.

Besonders hoch waren die Zahlen demnach im einfachen (34,6 Tage) und mittleren Dienst (26,96 Tage). Im gehobenen (18,92 Tage) und höheren Dienst (11,73 Tage) waren sie niedriger. Beamtinnen und Beamte waren im Schnitt 21,63 Tage krank, bei den Tarifbeschäftigten waren es, laut Bericht, 23,97 Tage. Frauen waren mit 23,07 Tagen länger oder häufiger krankgeschrieben als Männer (20,77 Tage). Die Zahl der Krankheitstage wuchs bei beiden Geschlechtern mit steigendem Alter.

### **Claudia Roths Behörde ist Fehlzeiten-Spitzenreiter**

Fast die Hälfte der Krankheitstage (49 Prozent) machen der Auswertung zufolge längere Krankheiten von vier bis 30 Tagen aus. Der Anteil der Fehlzeiten durch Kurzzeiterkrankungen, Langzeiterkrankungen (länger als 30 Tage) und Rehabilitationsmaßnahmen hat dagegen im Vergleich zum Vorjahr abgenommen.

## Immer auf dem Laufenden bleiben?

Arbeitsrecht, Coaching, aktuelle Nachrichten und menschliche Geschichten: So verpassen Sie keine Artikel aus dem Bereich Job & Karriere des SPIEGEL.

So aktivieren Sie Ihre Benachrichtigungen

Die längsten Fehlzeiten aller Bundesministerien und -Ämter verzeichnete 2022 die Behörde von Kulturstaatsministerin Claudia Roth (Grüne) mit 29,04 Tagen. Über dem Durchschnitt lagen außerdem der Bundesrat mit 25,62, der Bundestag mit 24,39, das Verteidigungsministerium mit 24,23, das Innenministerium mit 22,22 sowie das Finanzministerium mit 22,04 Tagen. Die wenigsten Krankentage meldete das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung mit 11,01 Tagen.

*Anmerkung der Redaktion: In einer früheren Version hieß es, die Zahl der Abwesenheitstage der Bundesbeschäftigten während des Coronajahres 2020 habe 28,02 Tage betragen. Tatsächlich waren es 18,02 Tage. Wir haben die Stelle korrigiert. **S***

flg/AFP

[Feedback](#)